

Karsch, Anna Louisa: Du Herr der Felsen, die einander gleichen (1761)

1 Du Herr der Felsen, die einander gleichen,
2 Wie Söhne die Ein Weib gebahr;
3 Stolz wuchsen sie empor, den Himmel zu erreichen:
4 Auf ihren Gipfel floh ein Paar

5 Verliebte, als für ihre schwarze Sünde
6 Die erste Welt in Wasser schwomm!
7 Da forschte Gott, ob er sie schonens-werth befinde
8 Und ihrer beyder Liebe fromm.

9 Ein Blick in sie aus seines Dunkels Hülle
10 Fand ihre Seelen ganz verderbt;
11 Und, daß ihr Leben nicht die Erde neu erfülle
12 Mit Bosheit, sprach der Rächer: sterbt!

13 Die Fluth vernahm es, die Orcane hörten
14 Und stürzten auf die Felsen los,
15 Wie Kriegesheere die Jerusalem zerstörten:
16 Da bebten von der Wellen Stoß

17 Der mütterlichen Erde Zwillings Söhne
18 Drey Mahl; und die Gewalt zertrieb
19 Sie also reissend daß auf einem Fels die Schöne,
20 Der Jüngling auf dem andern blieb.

21 Die Wolken-Welt die über ihren Köpfen
22 Mit ganzen Meeren Wasser hing
23 Ward finstrer, schien sich selber zu erschöpfen
24 Indem das Mädchen untergieng.

25 Die dicke Luft erscholl von dem Geheule
26 Des Jünglings der zum Wasser sprach:
27 Komm schnell herauf gestiegen Wasser! eile!

28 Es kam, er schwamm dem Mädchen nach.

29 Sie kämpfte noch mit ihren Untersinken,

30 Als ihr Geliebter sie umfing

31 Und geizig war, den Geist in sich zu trinken,

32 Der an den kalten Lippen hing.

33 Die Muse sagt, sie lägen an dem Fusse

34 Des einen Felsen, wären Stein

35 Unkennbar durch die Zeit, wie ein vom Regengusse

36 Verwaschnes Bildniß pflegt zu seyn.

37 Die Felsen aber mit erhabenem Haupte

38 Verkündigen des Höchsten Hand,

39 Der über eine Welt, die keine Gottheit glaubte,

40 Den Tod in Wolken abgesandt.

41 Sie sehen sich, trotz allen Ungewittern

42 Unumgestürzt einander an:

43 So steht, wenn Schlag auf Schlag die Erde wird erschüttern

44 Der Christ, und der rechtschafne Mann!

(Textopus: Du Herr der Felsen, die einander gleichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)